



WENN ICH DEN HIMMEL SEHE... (PS 8)

STAUNEN, FRAGEN UND WICHTIGES ENTDECKEN

Der Blick in die Tiefen des Alls öffnet uns die Sinne. Helle, rote, blaue Sterne. Andere sind Planeten. Keiner erlebt, wie weit diese Weiten wirklich sind. Und wie weit ist das Leben von uns? Ist was hell leuchtet, näher und wahrer?

Gestern Nacht war es so weit. Von einem tollen Gespräch nach Hause gekommen, entspannte ich mich liegend in der warmen Nachtluft, mit ruhigem Blick gerade nach oben. Sternenfunkelein, helle und hellere Flecken, Milchstrasse, bekannte Sternbilder, Lichtpunkte von Saturn über Jupiter zu Arcturus, Spica, Grosse Wagen, Polarstern, kleiner Wagen, der Drachen dazwischen... Wunderbar!

Wirklich alles wunderbar?

Nun? Jaa!!! Denn es geht mir dabei wie auf einem Berg, von dem ich weit hinter ins Tal schauen kann. Auf einmal fühlt man nicht nur sich selber klein, sondern ebenso die Sorgen da unten. Aus meiner Wildhauser Zeit erinnere ich mich immer wieder an die Schafberg Tour mit dem Blick entlang der steilen Flanke ins Dorf hinter, wo auch das Pfarrhaus sichtbar war. Psychohygiene pur! Denn da oben war alles auf einmal so wichtig, dass man schwer Erträgliches locker und leicht mitnehmen konnte. Und nicht selten gelang danach eine vorher unsichtbare Lösung. Distanzierung und anderer Blickwinkel haben alles neu werden lassen. So wie Ostern ein neues Gesicht von Gott spürbar macht und alles verändert. Paulus meint einmal, damit werde der Mensch zu einer neuen Schöpfung; also alles werde gut und sinnvoll, nahe dem anbrechenden Reich Gottes, das so schon im Jetzt lichtvolle Schatten (Was für ein Wort...!) vorauswerfe. Etwas davon spürte ich auch gestern Nacht wieder, wenn der Mensch vor grosser Nachthimmelkulisse unendlich klein wird. Und in meinem Fall auch dankbar für das viele Gute, das ich bisher in meinem Leben erfahren durfte.

Aber...? Jaa!!! Einwände gibt es auch, sie erinnern an Verlorenheit, Heimatlosigkeit, Herumirren, ohne Sinn & Ziel ins Nichts hinausgeworfen zu werden. Das Leben kann einem böse kommen, uns ins Schicksal werfen wie man Weizen von der Spreu trennt und wenn's arg kommt, landet man bei der Spreu... Kein Wunder, gibt es Leute, die sich dann wie verbrannt vorkommen. Ihnen fehlen auf einmal alle grundlegenden Gewissheiten und sie spüren sich im freien Fall. Mit Blick in die Weiten des Alls fehlt dann auch noch der Atem und es scheint bald sinnlos sich zu wehren. Dann einen Anker zu werfen, um Halt zu finden, dürfte gar nicht so leicht sein. Solche Nächte werden emotional sehr kalt ...

Vielleicht gelingt es dennoch. Sterne funkeln manchmal schwach und sind doch näher als andere, die so gross und verlockend scheinen. Überhaupt lässt sich durchaus fragen, was wirklich wichtig ist für ein Leben, das gelingen soll.

Es kann ja sein, dass helle Sterne uns blenden und wir damit den Blick für Realitäten verlieren. Menschen, die hinter Hellen hinterherjagen, brauchen ein gutes Gespür für sich selber, wenn sie sich selber nicht verlieren möchten. Denn was hell leuchtet, zieht unsere Aufmerksamkeit auf sich und absorbiert die Konzentration. Heute müssen Kinder früh lernen, wie sie sich angesichts riesiger Kontakt- & Informationsfluten konzentriert halten können. Sie brauchen dazu Unterstützung und Begleitung. Von Eltern und Freunden, von Lehrpersonen und Ausbildungskräften. Sich selber verlieren hiesse ja auch, andere zu verlieren. Denn ohne eigene Persönlichkeit hat der Andere ja auch nichts von mir.

Dunkle Stellen, scheinbar Langweiliges wird dagegen oft schwer unterschätzt. Genaueres Hinsehen, Kennenlernen und Entdecken eines anderen Menschen oder Sachverhalts offenbart einem manchmal ein Erlebnis, mit dem man nie gerechnet hätte. Dann dringt aus einfachen Erlebnissen das tiefgründige Leben, das einen staunend zurücklässt.

Ein Beispiel? Das ist für mich im Moment ein Lied, das wir bei der Übergabe der Wahlfähigkeitszeugnisse an die gegenwärtigen Vikare und Vikarinnen kennenlernen. Nun, das Lied hat ein 12-jähriger schwerkranker Jugendlicher komponiert. Er setzt sich darin mit seinen Erfahrungen auseinander. Vom Englischen frei übersetzt etwa:

«Oh, Scham ist ein Gefängnis, grausam wie ein Grab. Sie ist ein Gummi, der meinen Namen ausradiert. Oh, Liebe, sie ist mein Erlöser, der mich vom Boden aufrichtet, sie ist die Kraft, wenn mein Freiheitsruf gehört wird.» Und der Refrain: «Es gibt kein Grab, das meinen Körper am Boden halten kann. Wenn ich den Ruf der Trompete höre, dann werde ich mich vom Boden erheben.»

Zwölf Jahre alt! Distanziert wie vom Berg herab und doch persönlich. Zum Staunen wie beim Blick in die unendlichen Weiten des Alls.

Herzlich grüsst sie

Wir freuen uns auf Sie & dich!

- 25. August Open Air Chile mit Grillzmittag etc...
- 25. August Unsere Ex-Vikarin Claudia Gabriel wird in Zürich zur Pfarrerin ordiniert
- 8. Sept. ökumen. Gottesdienst Kilbi Oberarth
- 15. Sept. Eidg. Dank-, Buss- & Betttag
(mit Gastpredigt von Ruth Lehmann, Goldau)
- 22. Sept. Erntedank mit Zmorge



SEPTEMBER 2019

Sonntag, 1.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Mittwoch, 4.	19.15	G-Treff (Gesprächsabend)	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 8.	09.00	Oberarther-Chilbi, ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Pater Francis	Kirche
Dienstag, 10.	20.00	Startabend für den reformierten Religionsunterricht in der 3. Primarstufe	Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 11.	20.00	Startabend für den Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
Eidg. Bettag, 15.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger, Abendmahl Gastpredigt von Ruth Lehmann, Goldau	Kirche
Samstag, 21.	13.30	Bastelnachmittag mit dem Kinderteam	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 22.	09.00	Erntedankfest-Zmorge, anschließend Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 29.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Weiss	Kirche

OKTOBER 2019

Sonntag, 6.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Carina Meier	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 13.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Weiss	Kirche
Sonntag, 20.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Hans Uli Jäger	Kirche
Sonntag, 27.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und gleichzeitig Kinderfeier mit Sabrina Reichlin	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 27.	11.00	Ordentliche Kirchgemeindeversammlung (während dieser Zeit Kinderbetreuung)	Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 30.		Konfirmandenlager bis am 03. November 2019	Arzier VD

NOVEMBER 2019

Ref.-Sonntag, 3.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Herbert Strahm, Abendmahl	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 10.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Tschümperlin	Kirche
Taufsonntag, 17.	10.00	Familiengottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team	Kirche
Totensonntag, 24.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche

IMMER AKTUELL: www.ref-arth-goldau.ch

Das Zentrum der Evang.-ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau:

Kirchgemeindehaus, Türliweg 8, 6414 Oberarth

SEELSORGE	Pfarrer Urs Heiniger pfarramt@refag.ch	041 855 11 05
ADMINISTRATION	Charlotte Kuny sekretariat@refag.ch	041 855 08 10
SIGRSTIN	Rita Rickenbacher b.rickenbacher@bluewin.ch	041 855 18 68